

# **Projekte in der St. Elisabeth-Kirche, der Villa Elisabeth und der St. Johannes-Evangelist-Kirche 2003-08 (Auswahl):**

## ***Halts Maul! - Vokalkonzert im physischen Grenzbereich, ausland/Sophiensæle***

**07. Dezember 2008 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Der Schrei als extreme stimmliche Äußerung: stoisch wiederholtes Cheerleader-Shouting bei Cage, Rufe Fußball spielender Jungen aus Burkina Faso bei Bosetti, Schmerz, Aufbegehren, Aufwühlen und Aufgewühltsein bei Stäbler, Lachen und Irrwitz in der Auftragskomposition der Choreographin und Performerin Antonia Baehr. Die Maulwerker begeben sich bewusst in einen Prozess der physischen Verausgabung, wobei sie auf ihre langjährige Erfahrung mit experimenteller Vokalmusik und ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten als Performer und Stimmakrobaten zurückgreifen können. Ein Abend von hoher Intensität.

## ***Chris Abrahams an der Schuke-Orgel, ausland/Sophiensæle***

**06. Dezember 2008 Sophienkirche**

Chris Abrahams ist vor allem durch die frenetisch bejubelten Konzerte der australischen Kult-Band „The Necks“ bekannt geworden. Genauso ekstatisch, und in Berlin sehr selten zu erleben, sind seine Solo-Konzerte, die mittlerweile auf 5 CD's dokumentiert sind. Der Schuke-Orgel der Sophienkirche entlockt er neue, ganz ungewohnte Klänge.

## ***Benefizkonzert zu Gunsten von Live Music Now, Live Musik Now e.V.***

**15. November 2008 St. Elisabeth-Kirche + Villa Elisabeth**

Der vom weltberühmten Geiger Yehudi Menuhin gegründete Verein Live Music Now Berlin veranstaltet ein Benefizkonzert zugunsten junger Musiker, die in sozialen Einrichtungen Konzerte für Menschen geben, die nicht in Konzerte gehen können. Daniel Hope (Geige), Nicolas Altstaedt (Cello) spielen Werke, die in Theresienstadt entstanden und deren Urheber zum größten Teil von den Nazis ermordet wurden. Ulrich Matthes rezitiert aus Briefwechseln der Komponisten.

## ***2\_geteilte orte, Ausstellung im Rahmen „Europäischer Monat der Fotografie“***

**1. - 23. November 2008 Villa Elisabeth**

Die Arbeit der Fotokünstler Kai-Uwe Schulte-Bunert und Fabrizio Cicconi thematisiert zwei Städte, die ein ähnliches Schicksal verbindet: Sowohl Görlitz/Zgorzelec als auch Gorizia/Nova Gorica wurden nach dem Zweiten Weltkrieg geteilt und stehen jetzt im Brennpunkt eines zusammenwachsenden Europas. Die zwei Städtpaare, eins zwischen Italien und Slowenien, das andere zwischen Deutschland und Polen können als Sinnbild für ein neues Europa mit seiner Geschichte, seinen Chancen, Problemen und Ungleichheiten stehen.

## ***Auf Augenhöhe - Ausstellung von Veronika Veit, Veronika Veit + Kulturbüro SOPHIEN***

**12. Oktober 2008 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Die Einzelausstellung „Auf Augenhöhe“ der Münchener Künstlerin Veronika Veit thematisiert die Lebenssituation des Menschen in einer von medialen Prozessen bestimmten Gesellschaft. Veit zielt auf die Frage ab, inwiefern der Mensch von heute den Glauben und die Fähigkeit spiritueller Erfahrbarkeit gegen eine virtuelle, ihre Bilder aus den Medien beziehende Realität eingetauscht hat. Die St. Johannes-Evangelist Kirche wurde von Veronika Veit als Ausstellungsort bewusst zur Gegenüberstellung von Sakralem und Profanem gewählt. Die Künstlerin verwandelt den Kirchenraum in einen ästhetisch erfahrbaren Parcours aus Skulpturen, Computeranimationen und Sound-Effekten. Eine Gruppe in ihrem Maßstab verkleinerter Figuren reiht sich um ein zentrales Ausstellungsobjekt, das aus übereinander gelagerten Fernsehern besteht und in der Form eines Paternosters gestaltet ist. Die auf den Monitoren gezeigten, in Fernsbilder aufgelösten Figuren scheinen vor einem himmelblauen Hintergrund wie in einer „medialen Himmelsleiter“ nach oben in Richtung Himmel zu fahren. Das Zusammenspiel von Skulptur und digitaler Kunst thematisiert die Verschränkung einer medialen Wunschwelt mit der Wirklichkeit.

## ***„Freundliche Übernahme - Im Grenzverkehr zwischen Musik und Sprache“***

**Konzertreihe der Berliner Gesellschaft für Neue Musik + Kulturbüro SOPHIEN**

**Oktober - Dezember 2008 Villa Elisabeth und St. Elisabeth-Kirche**

Wenige Begriffe sind so eng miteinander verschränkt wie Sprache und Musik. An ihrer Nahtstelle bewegt sich die Konzertreihe mit dem Titel „Freundliche Übernahme - Im Grenzverkehr zwischen Musik und Sprache“, die die Berliner Gesellschaft für neue Musik in Kooperation mit dem Kulturbüro SOPHIEN im Herbst in der Villa Elisabeth und St. Elisabeth-Kirche veranstaltet.

## ***ANONYMA – Konzert der Sing-Akademie zu Berlin und der LauttenCompagney***

**28. September 2008 St. Elisabeth-Kirche**

Im von Carl Friedrich Zelter angelegten Archiv der Sing-Akademie zu Berlin, das 2001 aus Kiew nach Berlin zurückgekehrt ist, „schlummern“ mehr als zweihundert alte Partituren, die keinem Komponisten zugeschrieben werden können. Das Konzert „Anonyma“ will die schönsten dieser namenlosen Werke aufspüren und sich an Spekulationen zu ihren Verfassern wagen. Durch die kontrastierende Aufführung eines ähnlichen, gemeinhin bekannten Werks des mutmaßlichen Komponisten kann sich vielleicht die Echtheit der Zuschreibung erweisen. Ab 18 Uhr wird ein Podium mit Experten über die stilistischen Eigenarten der aufgeführten Werke und über die Herkunft der Handschriften sprechen, die auch im Original ausgestellt sein werden.

Lautten Compagney Berlin, Kammerchor der Sing-Akademie, Leitung: Wolfgang Katschner und Kai-Uwe Jirka, Moderation: Dr. Clemens Goldberg

## ***Das Lied von der Erde von Gustav Mahler, Szenische Aufführung der Urfassung für Klavier und zwei Singstimmen durch die Berliner Kammeroper***

**18. - 25. September 2008 St. Elisabeth-Kirche**

„Ich glaube, dass es wohl das Persönlichste ist, was ich bisher gemacht habe“ schrieb Mahler 1908 über „Das Lied von der Erde“, das in der Orchesterfassung längst zum sinfonischen Kernrepertoire gehörte, als in den 1980er Jahren der Mahler-Forscher Stephen Hefling einen bemerkenswerten Fund machte: das unveröffentlichte Manuskript der vom Komponisten für den Konzertgebrauch vorgesehenen Urfassung für Klavier und zwei Singstimmen. Der szenische Ansatz dieser Produktion der Berliner Kammeroper verfolgt eine innere Standortbestimmung zweier Individuen angesichts einer anonymen Welt - eine aussichtslose Suche nach Schönheit, Zärtlichkeit, nach Liebe, nach einem Gefährten, einem Weg hinaus.

Musikalische Leitung / Klavier: Philip Mayers, Gesang: Regina Jakobi, Matthias Aeberhard, Regie: Holger Müller-Brandes. Eine Produktion der Berliner Kammeroper gefördert durch die Berliner Kulturverwaltung.

## ***Videoinstallation von Cyril de Commarque : La racine perdue, le père de mon père (Die verlorene Wurzel, der Vater meines Vaters)***

**06. September 2008 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Trauer und Erinnerung sind die zentralen Themen dieser beeindruckenden Videoinstallation von Cyril de Commarque, dessen Großvater als Mitglied der Résistance 1940 gefangen genommen, von der Gestapo 1943 deportiert wurde und 1944 in Buchenwald gestorben ist. Im Februar 2006 drehte Cyril de Commarque einen Film, der seinen Vater auf dem Gelände des ehemaligen Vernichtungslagers zeigt, auf den Spuren des Großvaters. Durch eine radikale Limitierung der filmischen Mittel ist eine Arbeit entstanden, die weit über die persönliche Verarbeitung der Trauer hinaus geht und die symbolisch für Ohnmacht, Einsamkeit und Verlust steht. In Berlin entsteht eine Installation, die neben dem Film einen skulpturalen Aspekt integriert, der die Wucht der Erinnerung beispielhaft verkörpert.

## ***like a butterfly sitting on a blossom - musikfest berlin 08 der Berliner Festspiele***

**04. September 2008 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Paul Hillier gründete 1990 in Kopenhagen das Theater of Voices, ein Ensemble feinsten Vokalkunst, spezialisiert auf Alte und Neue Musik. Stockhausens „Stimmung“, durch Verwendung des zarten, nuancenreichen Obertongesangs ein Pionierstück neuer Vokalmusik, beschäftigt Hillier, seit er das Werk in den 70er-Jahren selbst sang. 2005/06 erarbeitete er aus der Partitur, die verschiedene Aufführungsversionen erlaubt, die sogenannte »Kopenhagener Fassung«, deren Einspielung höchste Auszeichnungen erhielt. Diese Fassung kommt beim musikfest berlin 08 erstmals in Berlin zur Aufführung, in der St. Johannes-Evangelist-Kirche mit ihrer beeindruckenden Akustik.

## ***Ausstellung von Alex Flemming: Uniplanetarisches System - In Memoriam Galileo Galilei***

**4. – 26. August 2008 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Die Arbeit „Uniplanetarisches System – In Memoriam Galileo Galilei“ des deutsch-brasilianischen Künstlers Alex Flemming stellt in einer bewegten und spielerischen Art die Verknüpfung der ganzen Welt dar, die sich in einer rhythmischen Synchronisation befindet. Die Installation in sich bildet eine poetische und verrückte Metapher des Sonnensystems, dessen Repertoire ein einziger Planet bildet, der sich um sich selbst dreht, mehrfach und wiederholt. Der kleine Planet Erde verweist auf einen einzelnen gigantischen Kosmos, geteilt in verschiedene anderen Welten, in denen unter anderen die Vegetation, das Wasser, die Luft und die Wesen miteinander existieren und sich in einem organischen System das alle gemeinsam verknüpft, beeinflussen .

## ***Inventionen 2008: 60 Jahre Musique Concrète, Künstlerprogramm des DAAD + TU Berlin***

**23. Juli - 2. August 2008 Villa Elisabeth + St. Elisabeth-Kirche**

Das Festival Inventionen, das seit 1982 vom Berliner Künstlerprogramm des DAAD und dem Elektronischen Studio der TU Berlin durchgeführt wird, präsentiert verschiedene künstlerische Medien: Klanginstallationen,

Konzerte mit Klavier, Chor und Ensemble und akusmatische Konzerte; die akusmatischen Werke von internationalen Komponisten werden über ein Lautsprecherorchester von ca. 48 Lautsprechern virtuos in der St. Elisabeth-Kirche abgespielt. Neben den Konzerten sind verschiedene Klanginstallationen in der Villa Elisabeth verteilt. Kuratorin: Tereza de Arruda, T.A. Art Projects

### ***al fresco - Neue Werke um Girolamo Frescobaldi, Konzert der Reihe Klangnetz***

**06. Juli 2008 Villa Elisabeth**

Girolamo Frescobaldi gilt als einer der einflussreichsten und bedeutendsten Komponisten des Frühbarock. 425 Jahre nach seiner Geburt und 365 Jahre nach Frescobaldis Tod setzt sich Klangnetz mit dem Projekt "al fresco" das Ziel, in der produktiven Beschäftigung mit seiner Musik deren immer wieder konstatierte Modernität auszuloten. Konkret werden dazu fünf junge Komponisten von Klangnetz e.V. nach intensiver Beschäftigung mit Frescobaldis Musik und in enger Zusammenarbeit mit den Instrumentalisten neue Kompositionen schreiben, die auf verschiedene Werke Frescobaldis Bezug nehmen. Die instrumentale Besetzung besteht dabei aus den Ensembles für alte bzw. neue Musik u3 (Blockflöte, Barockcello, Cembalo) und adapter (Flöte, Harfe, Schlagzeug). Fünf bildende Künstler setzten sich parallel zu den musikalischen Prozessen auf visueller Ebene mit derselben Thematik auseinander und präsentieren ihre Arbeiten innerhalb des Konzertes. Als Ausgangspunkt für diese Auseinandersetzung wird als "gemeinsamer Nenner" ein Gemälde aus der Zeit Frescobaldis dienen.

### ***Lose Combo: HYDRA'S TRACES, Lose Combo (Jörg Laue)***

**14. Juni 2008 St. Elisabeth-Kirche**

HYDRA'S TRACES ist eine weitere Arbeit der LOSE COMBO zusammen mit dem Trio Nexus: Unter Verwendung von Heiner Müllers Text „Herakles 2 oder die Hydra“ entsteht ein vielschichtiges akustisch-visuelles Geflecht, das die Erfahrung des linearen Zeitvergehens ebenso radikal auf die Probe stellt wie das integrierte eineinhalbstündige Konzert von Morton Feldmans „Crippled Symmetry“.

### ***Konzert Hilliard Ensemble, Kulturbüro SOPHIEN***

**05. Juni 2008 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

„Wenn Klarheit eine Tugend wäre, dann wären diese Leute Heilige“, schrieb der ‚Nouvel Observateur‘ jüngst über das Hilliard Ensemble. Verstärkt durch den Bassisten Robert Macdonald singen sie in der besonderen Akustik der St. Johannes-Evangelist-Kirche englische A-cappella-Kompositionen aus den ersten Reformationsjahren um 1550. Nachdem sich Heinrich VIII. von Rom abgewandt hatte, lösten die sukzessiven Veränderungen der kirchlichen Liturgie einen Schub kompositorischer Neuerungen aus. Thomas Tallis, Christopher Tye und John Sheppard gehören zu den herausragenden Musikern einer Epoche, die das „goldene“ elisabethanische Zeitalter vorbereitet. Wie immer haben die Hilliards ihr Programm dramaturgisch sorgfältig ausgewählt: Eine Messe von Christopher Tye bildet das Rückgrat einer abwechslungsreichen Folge feierlicher Antiphonen, Responsorien und Motetten.

### ***REDDRESS in BERLIN, Botschaften Korea, Dänemark + Kulturbüro SOPHIEN***

**21. - 24. Mai 08 St. Elisabeth-Kirche**

REDDRESS, ein Raumkunstwerk der Künstlerin Aamu Song, kombiniert Design und Musik auf eine völlig neue Art und Weise. REDDRESS ist ein großes rotes Kleid, das die ganze St. Elisabeth-Kirche mit 238 "Sitztaschen" fürs Publikum ausfüllt. Als Teil des DMY Berlin 2008 International Design Festivals organisieren die Botschaften von Dänemark, Finnland und der Republik Korea Konzerte und Märchenstunden im REDDRESS für das Berliner Publikum.

### ***Braun light - Performance. Konzert. Installation. Lose Combo (Jörg Laue)***

**15. Mai 2008 Villa Elisabeth**

In "BRAUN light" - dem vierten Projekt einer Reihe zu "Geistergeschichten der Medien" - widmet sich LOSE COMBO in Zusammenarbeit mit dem Trio Nexus dem langsamen und kaum bemerkten Verschwinden einer technischen Erfindung, die als die Ikone des Medienzeitalters gilt: der nach ihrem Entwickler Ferdinand Braun benannten Bildröhre. Im Verzicht auf die alltagsbestimmende Bilderflut nutzt "BRAUN light" das Licht einer Vielzahl von Bildröhren für die performative Konfrontation von Heiner Müllers "Bildbeschreibung" mit der zeilengenauen musikalischen Bildbeschreibung des mutmaßlich ersten "Videostills" (Videostandbild) der Fernsehgeschichte, sowie einem Konzert von Morton Feldmans Komposition "Why Patterns?"

### ***Zelteriana – Zeltertage mit Konzerten/Workshops/Vorträgen, Sing-Akademie zu Berlin***

**2. Mai 2008 Villa Elisabeth**

Preußens Singemeister Carl Friedrich Zelter machte sich um 1800 als Komponist, Chorleiter und Bratschenvirtuose einen Namen, der bis heute präsent geblieben ist, besonders in Berlin, dessen Musikleben er sehr bereichert hat. Fast ganz vergessen sind allerdings die eigenen Kompositionen dieses Musikers, der auch der Lehrer von Felix Mendelssohn Bartholdy, Giacomo Meyerbeer und Otto Nicolai war. Zum 250. Geburtstag will die zwischen 1800-1832 von Zelter geleitete Sing-Akademie zu Berlin seine Chorstücke, Lieder und

Kantaten gemeinsam mit ihrem Publikum neu entdecken und präsentiert gemeinsam mit der Lautten Compagny Berlin Schätze aus ihrem von Zelter angelegten Archiv. Einen ganzen Tag lang erforschen Studenten der Hochschule für Musik Hanns Eisler und der Universität der Künste Carl Friedrich Zelters Lieder, die Goethe als „eine Art Symbolik fürs Ohr“ bezeichnet hat.

### ***Brechts Hauspostille, Berliner Ensemble***

**mehrere Aufführungen Jan. - März 2008 St. Elisabeth-Kirche**

Kurz nach seinem Sensationserfolg der DREIGROSCHENOPER antwortet Brecht auf die Frage „Welches Buch hat Ihnen in Ihrem Leben den größten Eindruck gemacht?“ ganz lakonisch: „Sie werden lachen: die Bibel.“ Einige Zeit zuvor erschien seine HAUSPOSTILLE, in der allerersten Ausgabe noch „Taschenpostille“ betitelt, ganz in der Form eines Gebetbuches gedruckt. Brechts Gedichte sind in Lektionen gegliedert, voller Anspielungen auf die Bibel, auf Choräle und Gebete. Ein Andachtsbuch zur absolut weltlichen Einkehr und Besinnung. Leitung: Hermann Beil.

### ***FROM DUSK TILL DAWN Solistenensemble Kaleidoskop***

**28. März 2008 Villa Elisabeth**

Das Solistenensemble Kaleidoskop beschreibt bei seiner Konzertpremiere in der Villa Elisabeth eine musikalische Reise durch die Nacht, von der Dämmerung bis in dunklen Tiefen, bevor mit Haydns früher Sinfonie "Der Morgen" schließlich am Ende dieses Abends die Sonne aufgeht.

### ***Zeitfenster Biennale für Alte Musik: Miserere (Les Jeunes Solistes), Berliner Festspiele***

**17. März 2008 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

In der beeindruckenden Akustik der St. Johannes-Evangelist-Kirche wird a-cappella-Musik von Josquin Desprez, Guillaume Dufay und Johannes Ockeghem einer neuen Komposition des 83jährigen Schweizer Komponisten Klaus Huber gegenübergestellt: Alte und Neue Musik im Dialog – auch eine Spezialität von zeitfenster.

### ***MaerzMusik, 3 Konzerte: Schleiermacher + Ensemble Avantgarde, Piano Recital und Lied***

**14.+15. März 2008 Villa Elisabeth**

Die MaerzMusik der Berliner Festspiele ist wieder zu Gast in der St. Elisabeth-Kirche und der Villa Elisabeth: gleich vier Konzerte bieten ein abwechslungsreiches Programm vom Musiktheater in minimaler Besetzung über Kammermusik bis hin zu einem literarischem Liederabend. Zwischen den Konzerten gibt es im Café der Villa die Gelegenheit sich bei einem Glas Wein und einigen Leckereien auszutauschen.

### ***TON Installation und Performance, Zeitgenössische Oper + MaerzMusik***

**15.-27. März 2008 St. Elisabeth-Kirche**

TON - eine Szene für Mobile, Publikum und Instrumentalisten der Komponistin Liza Lim - ist ein zweiteiliges, begehbare, aus Performance und Klanginstallation bestehendes Musiktheater. Die Darsteller sind im Raum der St. Elisabeth-Kirche schwebende Skulpturen, ein Mobile von Volker März. Raum und Objekte, Instrumentalisten und Publikum begegnen sich autonom und frei in einer offenen Aufführung. Das Konzept stammt von Sabrina Hölzer, Klangregie führt Daniel Weingarten.

### ***Aisha's Songs - Konzert mit Marc Sinan***

**2. März 2008 Villa Elisabeth**

Aisha war die große Liebe und die jüngste Frau des Propheten Mohammed. Aisha's Songs erzählen aus ihrem Leben, von Liebe, Intrige, Leid und Glück und ihrer Entwicklung von der unschuldigen Schönheit zur Vertrauten Mohammeds und schließlich zur politischen Führerin und 'Mutter der Gläubigen'. Das inhaltliche Anliegen von Marc Sinan und Marc Schiffer ist die Darstellung dieser Frauenfigur in ihrem Facettenreichtum aber auch ihrer Modernität. Die Suche nach dem gemeinsamen humanistischen Kern, der Islam und Christentum verbindet und ein respektvolles Miteinander der Kulturen ermöglicht. Julia Hülsmann vertonte die lyrischen Songtexte Marc Schiffers, die sich auf Koran, Hadithen und historische Quellen berufen. In ihrer Musik begegnen sich Morgen- und Abendland auf den Säulen des europäischen Jazz.

### ***Hilliard's Best, Preis der deutschen Schallplattenkritik***

**18.11. 2007 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Das Hilliard Ensemble gilt als eines der besten Vokalensembles weltweit, die vier Engländer mit ihrem ganz spezifischen Gesangsstil haben seit mehr als dreißig Jahren die Freunde Alter und Neuer Musik fasziniert. Dabei sind viele maßstabsetzende Einspielungen entstanden. Dafür wird das Hilliard Ensemble in diesem Jahr mit der Ehrenurkunde des Preises der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Anlässlich dieser Würdigung gibt das Hilliard Ensemble in der St. Johannes-Evangelist-Kirche ein Sonderkonzert, in dem es einen Querschnitt durch sein populärstes und schönstes Repertoire aus mehreren Jahrhunderten vortragen wird.

### ***Konzert von incidental music in Zusammenarbeit mit Vox Nostra***

**13. Oktober 2007 St. Elisabeth-Kirche**

Das Ensemble incidental music, spezialisiert auf experimentelle Musik, musiziert zusammen mit dem Vokalensemble Vox Nostra, dessen Sänger von der Musik des Mittelalters und der Renaissance geprägt worden sind. Die architektonische Klarheit des schinkelschen Kirchenraumes bietet Musikern wie Zuhörern eine wunderbare Atmosphäre, um zu erleben, wie sich so unterschiedliche künstlerische Interpretationserfahrungen gegenseitig bereichern.

An diesem dreiteiligen Konzertabend werden neue Werke der Komponisten Michael Pisaro, Manfred Werder und Carlo Inderhees vorgestellt.

### ***In Neuem Kontext – Ausstellung und Performances, Asian-Pazifik-Wochen***

**9. – 23. September 2007 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Die Ausstellung „In Neuem Kontext“ in der St. Johannes-Evangelist-Kirche präsentiert eigens hierfür entstandene Arbeiten junger Berliner KünstlerInnen asiatischer Herkunft. Das Programm zeugt von der wachsenden Vielfalt und dem Internationalismus der jungen Berliner Kunstwelt. Die Kirchenarchitektur stellt für die KünstlerInnen und ihre Werke eine außergewöhnliche Herausforderung dar. Zwischen 1978 bis 2002 diente die im 19. Jh. erbaute neo-romantische Kirche der Humboldt Universität als Bücherdepot. Seit 2003 ist sie sowohl ein Ort für kulturelle Veranstaltungen als auch für das Gebet. Kuratiert und organisiert durch Shaheen Merali, Carson Chan und Tereza de Arruda.

### ***Pikadon Tokyo Berlin Live – Performance, Festivals Japan Now***

**18. September 2007 St. Elisabeth-Kirche**

Pikadon heißt in der japanischen Umgangssprache Atombombe. Es ist zusammengesetzt aus den beiden Wörtern pika (Blitzlicht) und don (das Geräusch einer Explosion). Pikadon Tokyo Berlin Live ist eine Serie von gemeinschaftlichen Produktionen, die die Bereicherung des Lebens frei von Vorurteilen, Dogmen und Grenzen hervorhebt. Die internationale Gruppe wurde 2004 von Seitaro Kurado initiiert und zusammen mit Toshinori Kondo, Araki Nobuyoshi und Tadao Ando gegründet um einen Platz zu schaffen in dem neue Kunstformen ihren Ausdruck finden. Die Performance Pikadon erforscht Live-Improvisationen auf der Bühne, der Leinwand und auf Video, begleitet von Livemusik.

### ***Metaphrase und Metathesis - Audiovisuelle Installation von Jimmie Durham und Silvia Ocougne***

**26. September bis 9. Oktober 2007, St. Elisabeth-Kirche**

Für Jimmy Durham als in den USA aufgewachsener Cherokee und Silvia Ocougne als zweite Generation jüdischer Russen und Deutschen, die nach Brasilien emigrierten, ist die ästhetische Auseinandersetzung mit einer ihnen ursprünglich fremden Kultur ein zentrales Thema ihrer Arbeit. Das Übertragen von Inhalten in einen anderen kulturellen Kontext baut für beide Künstler eine Spannung zum Entwickeln der eigenen künstlerischen Position auf. Das Portrait, das Ocougne in einem mehrmonatigen Arbeitsprozess von Durham angefertigt hat, wird als Interpretation eines an sich fremden Mikrokosmos sichtbar, die im permanenten Versuch der Annäherung ebensoviel über die Interpretin verrät wie über den Interpretierten.

### ***Höhepunkte der folgenden Contemporary Art Auktion von Sotheby's***

**30. September Villa Elisabeth**

Das Auktionshaus Sotheby's London - bekannt für weltweit Aufsehen erregende Versteigerungen berühmter, zumeist sündhaft teurer Kunstwerke – zeigt im Galleriesaal der Villa Elisabeth Höhepunkte seiner Herbstauktion Contemporary Art, die danach in London durchgeführt wird. Zusehen sind Werke von Gerd Richter, Damien Hirst, Neo Rauch, Zhang Xiaogang u.a. Die Ausstellung ist für alle Kunstinteressierten kostenfrei zugänglich.

### ***ILLUSTRATIVE - International Illustration Forum***

**31. August - 16. September 2007 Villa Elisabeth**

Die Ausstellung, deren französische Schwesterveranstaltung die ILLUSTRATIVE PARIS im November stattfinden wird, zeigt in der Villa Elisabeth freie Arbeiten von 20 ausgewählten Illustratoren und Grafikern. Mit dem Überlappen von Künstlergrafik und Illustration und dem kreativen Ping Pong zwischen Grafikdesign, Karikatur, Comics, Computerspiel-design und Animation meldet sich die „klassische Illustration“ im Kunstgeschehen zurück. War sie in den letzten Jahren als „angewandte Kunst“ und handwerklich gebunden in der Kunstwelt diskreditiert, wird sie heute als junge, spielerische Crossover-Disziplin entdeckt.

### ***«... Märchen aus alten Zeiten » Atrium Ensemble Berlin***

**26. August 2007 St. Elisabeth Kirche**

Das Atrium Ensemble Berlin, das u.a. mehrfach beim Bundespräsidenten und verschiedenen internationalen Festivals gastierte, feiert am 26. August sein Jubiläum mit einem Konzert in der St. Elisabeth Kirche. Die Mitglieder des international renommierten Männer-Quartetts sind eng mit dem Vocalconsort Berlin, der

Akademie für Alte Musik und Sasha Waltz & Guests verbunden. Nah an der Tradition und im Rückblick auf eine musikalische Geschichte, die die vier Mitglieder des Ensembles immer in der Einheit aus Wort, Musik und Raum verstanden haben, erklingt ein romantischer Brückenschlag mit Vokalwerken von Schubert, Mendelssohn Bartholdy, Schwemmer, Lennon/McCartney u.a.

### ***dDumy another myself von Colette Stammer***

**25. August 2007 Villa Elisabeth**

Die Solotanzperformance dDumy another myself befragt die menschliche Identität durch die Erforschung von nichtmenschlichen Formen. In dieser Performance ist der weibliche Körper ein Raum, um die Bewegung, die Prozesse der Veränderung und ihr Entstehen zu erforschen.

### ***Alexanders Fest oder Die Gewalt der Musik***

#### ***200 Jahre Händeltradition der Sing-Akademie zu Berlin***

**7. Juli 2007 St. Elisabeth-Kirche**

Mit der Aufführung des Oratoriums "Alexanders Fest oder Die Gewalt der Musik" erinnert die Singakademie zu Berlin an ein großes Ereignis der Berliner Musikgeschichte: 1807 setzte Carl Friedrich Zelter erstmals ein weltliches Oratorium auf das Programm. Geehrt werden sollte seine verstorbene Frau, Julie Zelter: Auf einem verlorenen Gemälde Wilhelm Schadows, das zu diesem Anlass entstand, geht die als Sängerin berühmte Gattin in den Himmel ein und übergibt Cäcilia die Messe von Carl Fasch, dem Begründer der Sing-Akademie. Mit dieser Aufführung begann eine lange Tradition der Berliner Händelpflege, die den zuvor nur selten aufgeführten Komponisten in Preußen bekannt machen sollte. Leitung: Kai-Uwe Jirka, Marcell Armbrrecht, Tobias Aehlig

### ***Jean Michel Bruyère: À l'enseigne des vrais chiens (In der Art der echten Hunde)***

#### ***Haus der Kulturen der Welt + Kulturbüro SOPHIEN***

**15. März - 15. April 2007, St. Elisabeth-Kirche**

Inspiriert durch das Umherirren in der realen Welt (Migration, Durchgangs- und Flüchtlingslager) ist die für Berlin entstandene Arbeit zugleich Ausstellung, Installation und Performance, die von zwei Performern laufend belebt wird.

### ***Lauttencompagney Berlin***

**14. Januar und 31. März 2007, Villa Elisabeth**

Die Lauttencompagney Berlin brachte zum Buxtehude-Jahr selten zu hörende Werke Buxtehudes zur Aufführung u.a. „Dein edles Herz, der liebe Thron“ und die Passionskantate „Membra Jesu Nostri“, bereichert durch Videoanimationen.

### ***Jour fixe - Amuse-Gueules Neuer Musik, work in progress***

**Dezember 2006 – April 2007 Villa Elisabeth**

work in progress - Berlin, Ensemble für Gegenwartsmusik, richtet einen Jour fixe ein. An jedem zweiten Mittwoch im Monat wird ein Kammerkonzert Gelegenheit geben, Neue Musik nicht nur zu hören, sondern auch genauer kennen zu lernen. Als Forum für den Austausch von Publikum und Musikmachenden werden die Jours fixes Gelegenheit zu einem erweiterten Erlebnishorizont bieten. Das Ensemble möchte so in unmittelbarem Kontakt mit seinen Hörern kommen. Neben den immer schon Interessierten sind insbesondere alle eingeladen, die noch nicht die Aha-Erlebnisse hatten, die ihre Begeisterung für das gegenwärtige Musikgeschehen hätten hervorrufen können. Nach dem eigentlichen Konzert bieten die Jours fixes in lockerer Atmosphäre immer auch die Gelegenheit zum Nachfragen, eventuell Wiederhören und zur Diskussion.

### ***Heimatkisten - Prolog, Tanztheater Britta Pudielko in Kooperation mit Kulturbüro Sophien***

**30. November - 03. Dezember 2006 Villa Elisabeth**

Was ist Heimat? Ein Ort? Ein Gefühl? Ein Geruch? Wo lässt man sie, wenn man weggeht? Drei Performer, alle nicht aus Berlin, öffnen einen Abend lang ihre "Heimatkisten" und erzählen von dem, was sie nach Berlin, der Stadt der Heimatlosen, der Begegnungsstätte der unterschiedlichsten Heimatkulturen, mitgebracht haben. Es geht um Verborgenes und Verlorenes, um Weggehen und Ankommen, um Kindheit und Erwachsensein.

### ***Gramma - Gärten der Schrift, Zeitgenössische Oper Berlin + Deutsche Oper***

**28. + 29. November 2006 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Vor Ihnen liegt Schrift. Was Sie hören, entsteht aus Schrift. Musiker sind über Ihren Köpfen. Sie sind nicht das Gegenüber einer Bühne, von der aus Ihnen zugespielt und -gesungen wird. Als Zuschauer und Hörer werden Sie in die Erfahrung des Lesens gebeten. Zeichen des Lichts fordern still, mit der Musik die Gärten der Schrift virtuell zu durchwandern. Musik, Werkkonzeption, Libretto von José M. Sánchez-Verdú - zusammen mit dem Kammerensemble Neue Musik Berlin - eine Koproduktion der Münchener Biennale mit dem Luzerner Theater und der Zeitgenössischen Oper Berlin in Zusammenarbeit mit der Deutschen Oper Berlin

***Habibi - Skulptur von Adel Abdessemed***  
***Ausstellungsprojekt der ART FRANCE + Kulturbüro SOPHIEN***

**23. September - 29. Oktober 2006 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

ART FRANCE BERLIN zeigt eine Reihe von Ausstellungen, die die französische Botschaft in Zusammenarbeit mit Berliner Institutionen zeitgenössischer Kunst konzipiert hat. Ziel ist es, die Vielfalt französischer Kunstproduktion der Öffentlichkeit näher zu bringen. Werke von mehr als 150 französischen Künstlern werden hier zeitgleich in Berlin ausgestellt. Die monumentale Skulptur "Habibi" des zeitgenössischen französischen Künstlers Adel Abdessemed, ein 17m langes, menschliches Skelett ist eine Leihgabe des Mamco in Genf und wurde bereits im Palais de Tokyo in Paris und im Frac Champagne-Ardenne, Reims ausgestellt. In der Verbindung mit dem sakralen und leeren Raum der St. Johannes-Evangelist-Kirche entsteht eine Auseinandersetzung mit den Themen Leben und Tod.

***CAGE meets FARADAY, Lose Combo***

**1. - 3., 6. und 7. September 2006, St. Elisabeth-Kirche**

Für FARADAY'S CAGE entstanden in der St. Elisabeth-Kirche maßstabsgetreue Faraday'sche Kupfer-Käfige, in denen das KAMMERENSEMBLE NEUE MUSIK BERLIN inmitten eines 8-kanaligen Klangraums Kompositionen von Cage und Feldman spielte.

***Copa da Cultura mit dem Haus der Kulturen der Welt: The Image of Sound - Football***

**17. Juni - 9. Juli 2006, St. Elisabeth-Kirche**

30 bildende Künstler haben auf Einladung des Kurators Felipe Taborda zu ebenso vielen Fußball-Liedern berühmter brasilianischer Sänger neue Werke entworfen. In der interdisziplinären Verbindung von bildender Kunst, populärer Musik und Sport entsteht ein einzigartiger Zugang zur kulturellen Dimension von Fußball in Brasilien.

***Andreas Oldörp, ABSEITS 2006***

***Installation im Rahmen des "festivals für hören und sehen sonambiente berlin 2006"***

**8. Juni bis 14. Juli 2006 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Von der Objekt- und Installationskunst kommend, beschäftigt sich Andreas Oldörp mit den Wechselwirkungen von Klang und Raum. Er verwendet dabei u.a. »Singende Flammen«, bei denen Gas- oder Wasserstoff betriebene Brenner die Luftsäulen in Glaszylindern zum Schwingen bringen. Die sorgfältig gebauten und auch ihre visuellen Aspekte hervorhebenden Konstruktionen orientieren sich an den Linienführungen der gegebenen Architektur, setzen räumliche Markierungspunkte, von denen aus sich die Klänge im Raum ausbreiten. Die obertonreichen Klänge der »Singenden Flammen« produzieren kräftige, Raum füllende Gewebe, sie erschließen sich erst in der Bewegung durch den Raum. Der umhergehende Besucher bewegt sich in dem Dialog der konstanten Klänge, zwischen Überlagerungen und Veränderungen.

***Haus/Home - Tanz-Performance von Kazue Ikeda und post theater, Dock 11***

**30. Mai - 04. Juni 2006 St. Elisabeth-Kirche**

Die aus Japan stammende Kazue Ikeda erforscht in "haus/home" gemeinsam mit einem international besetzten Ensemble, das wie sie selbst das alte Zuhause aufgegeben und in Berlin ein neues gefunden hat, existentielle Fragen zur Vorstellung von Zuhause, Heimat und Häuser. In "haus / home" treffen die choreographische Arbeit von Kazue Ikeda auf das "per\_vilion", eine von post theater und dem Architekten Christian Fuchs gebaute Medieninstallation. Das "per\_vilion" ist eine Kombination aus Periskop, d.h. einem "Um-die-Ecke-Sehgerät" und einem Pavillon. Aus einer interkulturellen Perspektive untersuchen die beteiligten Künstler die Beziehungen ihrer Körper zu architektonischen Räumen.

***MANDI III Von Mäusen und Menschen***

***Installation von Andro Wekuas, 4. berlin biennale für zeitgenössische kunst***

**25. März - 4. Juni 2006 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Die Auseinandersetzung mit Andro Wekuas Werk ähnelt dem Blick in den zersplitterten Spiegel einer wundersamen Welt – den Spiegel nicht klassifizierbarer Träume und der Wirklichkeit. Sein Werk, das der Künstler speziell für die St. Johannes-Evangelist-Kirche konzipiert hat, scheint ein mysteriöser, geschlossener schwarzer Kubus zu sein. Doch in seinem Inneren verbinden sich Skulpturen, Gemälde, Photographien und Zeichnungen zu einer Collage - es gibt kein klares Bild und keine klare Geschichte, es entsteht eine fast nostalgische Sehnsucht nach etwas schwer Greifbarem, unterstützt durch den Versuch, die verschiedenen Elemente miteinander zu verbinden und somit die verborgene Geschichte zu begreifen. Der Besucher, der sich sozusagen in einem zweifach kontemplativen Raum – in der künstlerischen Arbeit und in der Kirche – befindet, erfährt eine emotionale und geistige Reflexion und beginnt, nicht nur die eigene Geschichte und die des Künstlers zu verknüpfen, sondern auch eine Verbindung zum Raum herzustellen.

## **RAUM und RELIGION:**

### **Europäische Positionen im Sakralbau Deutschland | Österreich | Polen**

**5. April - 3. Mai 2006, St. Elisabeth-Kirche**

Die Ausstellung gab einen Überblick über den europäischen Kirchenbau seit 1989. Neben Neubauten wurden zeittypische Beispiele wie Kirchenumbauten, Erweiterungen vorhandener Gebäude, Krankenhauskapellen, Räume der Stille oder City-Stationen präsentiert. Architektonische Qualität, innovative pastorale Konzepte, Lösungen mit neuen immobilienwirtschaftlichen oder kirchenrechtlichen Ansätzen waren die zentralen Themen dieser Ausstellung.

### **“Dafne – dreimal neu”, zeitfenster – III. Biennale Alter Musik**

**3. April 2006 St. Elisabeth-Kirche**

1626 wurde die erste deutschsprachige Oper der Musikgeschichte geschrieben: die sagenumwobene “Dafne” von Heinrich Schütz nach einem Libretto von Martin Opitz. Der gedruckte Text blieb erhalten, die Musik gilt als verschollen. zeitfenster versteht diesen Ausgangspunkt als Chance: Drei junge Komponisten Adrian Pavlov, Benjamin Schweitzer und Tobias Schwencke wurden beauftragt, sich dem historischen Libretto aus heutiger Sicht anzunähern. zeitfenster präsentiert drei etwa halbstündige Kurzopern, die Wege des zeitgenössischen Musiktheaters aufzeigen. Mit dem Kammerensemble Neue Musik, dem Vocalconsort Berlin, Titus Engel (Dirigent), Katia Guedes, Ksenija Lukic, Sylvia Nopper, (Sopran), Herman Wallén (Bariton)

### **Unterbrechen Sie mich nicht, ich schweige!**

**31. März - 2. und 6. - 9. April 2006, Villa Elisabeth**

Die Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ zu Gast in der Villa Elisabeth: Vladimir Kasakovs verrückte Meisterstücke eines metaphysischen Lachtheaters haben den großen Vorteil, dass sie nur drei Minuten dauern und in jedem Kopf mühelos aufzuführen sind.

### **Berliner Märchentage: „Der Schatten“**

**9. - 12. November 2005, Villa Elisabeth**

Im reizvollen Zusammenspiel von Schauspiel und Videoanimation wurden die Schatten auf der Bühne lebendig. Realität, Traum und Wirklichkeit wurden neu gemischt.

### **Eine Adventslesung mit Ulrich Matthes in Begleitung des Amaryllis Quartetts.**

**10. Dezember 2005 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Ulrich Matthes liest Weihnachtsgeschichten. Dazu spielt das mehrfach ausgezeichnete Schweizer Amaryllis Quartett Streichquartette von Franz Schubert. Der Erlös des Abends kommt dem gemeinnützigen Verein „Perspektiven e.V.“ zu gute, der sozial benachteiligte und vor allem behinderte Kinder in St. Petersburg unterstützt.

### **RAUMSTÖRUNG Schönheit des Unbestimmten - MOND/BILD/WIND/KLANG**

**7. - 9. Oktober 2005 Villa Elisabeth**

Vier Künstler entwerfen vier Raumbilder und vier Klangräume. Das Projekt RAUMSTÖRUNG vereint die Komponisten und Medienkünstler Dietrich Hahne, Roland Pfrengle, Dirk Reith und Ana Maria Rodriguez in einem ungewöhnlichen Vorhaben, bei dem höchst unterschiedliche Raumvorstellungen lebendig werden: Innenraum, Zwischenraum, Aufführungsraum, Luftraum und Weltraum sind die Spielräume der Künstler.

### **Hugo-Wolf-Projekt (UA), Hans Werner Klohe und Kulturbüro SOPHIEN**

**15.-18. und 22.-24. September 2005 St. Elisabeth-Kirche**

Ausgangspunkt der neuen Choreografie von Hans-Werner Klohe ist die Auseinandersetzung mit der Musik von Hugo Wolf und Alexandre Skrjabin. In der einzigartigen Atmosphäre der St. Elisabeth-Kirche entsteht ein komplexes und faszinierendes Zusammenspiel zwischen Raum, Tanz, Gesang und Klaviermusik. Es entfaltet sich ein tänzerisch-musikalischer Balanceakt. Für diese Produktion konnten erstklassige Musiker gewonnen werden: Die Pianistin Anne Le Bozec, die gerade als Professorin an das Conservatoire in Paris berufen wurde, sowie den jungen Bariton Christoph Sökler, der als Sänger an der Staatsoper in Stuttgart engagiert ist.

### **Eve Sussman - 89 Seconds at Alcázar, sasha waltz & guests und Kulturbüro Sophien**

**20. August bis 3. Oktober 2005 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Mit “89 Seconds at Alcázar” präsentieren sasha waltz & guests und Kulturbüro Sophien zum ersten Mal in Deutschland für sechs Wochen die Arbeit, mit der Eve Sussman internationale Berühmtheit erlangte u.a. bei der letzten Whitney Biennale. In “89 Seconds at Alcázar” erweckt Eve Sussman “Las Meninas” von Diego Velasquez zum Leben. Das Gemälde, das sich heute im Prado von Madrid befindet, ist eine Ikone der Kunstgeschichte und verhalf seinerzeit seinem Schöpfer zu großer Anerkennung. Eve Sussman begeisterte sich vor allem für die besonders unmittelbare und lebendige Wirkung der in Öl festgehaltenen Komposition. In ihrer Imagination ließ sie das Geschehen wie einen Film vor und zurück laufen und ergänzte dabei den von Velasquez

gewählten Augenblick um zahlreiche weitere Bilder und Momente. Dank eines lebensgroß projizierten High Definition Videos mit Dolby Surround System können wir nun wirklich Zeugen dessen werden, was sich in jenem Salon abgespielt haben könnte. Einführung von Dr. Eugen Blume, Leiter des Hamburger Bahnhof, Berlin

### ***Improvisationsprojekt Open Church im Rahmen des Tanzfestes "Tanz im August"***

**17., 21., 24., 28. August 2005 St. Elisabeth-Kirche**

Im Rahmen des letztjährigen Tanzfestes waren 42 internationale Choreographen, Tänzer, Musiker und Bildende Künstler unterschiedlicher Generationen zu gemeinsamen "Dialoge"-Improvisationen in die St. Elisabeth-Kirche eingeladen. "Open Church" in diesem Jahr versteht sich als radikale Vereinfachung dieses Konzepts. Die Kirche öffnet sich und gibt einen Frei-Raum für eintretende Künstler - und gleichermaßen für den Besucher. Die Stille des Moments und die Leere des Raums bieten sich den Künstlern als Ausgangspunkt für Improvisationen.

### **UNDER - Matanicola vs. Yasmeeen Godder**

**4.-7. August , 11.-14. August 2005, Wiederaufnahme 3.-5- Mai 2006 Villa Elisabeth**

Ein Stück. Zwei Tänzer. Drei Choreografen. Nicola Mascia aus Italien und Matan Zamir aus Israel sind "matanicola". Die beiden Tänzer trafen in Berlin aufeinander, wo sie seit Jahren mit Sasha Waltz arbeiten. In ihrem ersten abendfüllenden Stück "under" begeben sie sich gemeinsam mit der israelischen Choreografin Yasmeeen Godder auf die Suche nach all den Widersprüchen und Gemeinsamkeiten ihrer kulturellen und religiösen Herkunft. Wer oder was bestimmt, wer wir sind? Wie beeinflusst die Fremdwahrnehmung unsere eigene Sicht auf unser Selbst? Eine Produktion von matanicola in Koproduktion mit Sasha Waltz & Guests, Grand Theatre Groningen und Sophiensæle.

### ***"Synapsen 2005" – ein Videoprojekt von knoefel di da und ino***

**14. April - 8. Mai 2005 St. Johannes Evangelist Kirche**

In der Videoinstallation SYNAPSEN 2005 thematisiert der Künstler York der Knoefel die Frage nach der weiblichen Identität. Woraus setzt sich unser Bild der Frau zusammen? Wie sehr ist es durch die Gesellschaft beeinflusst? Wie sehen Frauen sich selbst? Welche historischen Vorbilder sind heute noch präsent? Wie sehen Ideal- und Angstbilder aus? Der Betrachter steht im Mittelpunkt der sechsfachen Projektion. Er ist der Nervenknoten – die Synapse – in dem die unterschiedlichen Stränge zusammenlaufen und sich gegenseitig neue Impulse geben: die Bilder der Videoinstallation und seine eigenen Vorstellungen von Weiblichkeit. Gefördert aus den Mitteln des Hauptstadtkulturfonds

### ***Der Kleine Prinz – zu Gunsten von unicef***

**17. - 25. Dezember 2004, Villa Elisabeth**

Die Drehbühne Berlin zeigt Saint-Exupérys "Der kleine Prinz" als Theater-Puppenspiel-Filmerlebnis für Kinder und Erwachsene. Von der Bühne aus kommuniziert der kleine Prinz mit den Sternenbewohnern auf der Leinwand. Für diese Rollen konnten prominente Film- und Theaterschauspieler gewonnen werden.

### ***Mondspiegel - Installation von Rebecca Horn,***

### ***Berliner Festspiele und Neue Nationalgalerie in Kooperation mit Kulturbüro SOPHIEN***

**19. September bis 10. Oktober 2004 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Inmitten der St. Johannes-Evangelist-Kirche platziert Rebecca Horn ihre Arbeit "Mondspiegel", die Architektur und Geist des Ortes aufgreift. In dieser Installation lässt die Künstlerin eine Atemsäule zwischen einem aus Spiegeln konstruierten Brunnen und einem Lichtwirbel an der Deckenkuppel der Kirche entstehen. An der Nahtstelle zwischen Orient und Okzident wird der Mond gefangen als "Sprach- und Sichtrohr für Menschen". Das Zusammenspiel von "Mondspiegel" und sakralem Raum bietet Gelegenheit zu tiefer Konzentration und Meditation.

### ***NOTANGO- Metropolitan Art Preview Buenos Aires - Berlin***

**17. September - 10. Oktober 2004 Villa Elisabeth, St. Elisabeth-Kirche**

Die Ausstellung stellte auf drei Stockwerken der Villa Elisabeth neue Positionen der Metropolenkultur aus Buenos Aires und Berlin dar. Die argentinischen Künstler kamen aus den Bereichen Fotografie, Malerei, Installation, Performance, Video und Kurzfilm, arbeiteten und lebten während der Festivalzeit in Berlin und zeigten neue Projekte, die bislang in Deutschland nicht ausgestellt wurden.

### ***Dialoge 04 – St. Elisabeth I-IV***

### ***im Rahmen des Internationalen Tanzfestes - Tanz im August***

**21./22., 28./29. August 2004, St. Elisabeth-Kirche**

Gastgeberin Sasha Waltz verwandelte die St. Elisabeth-Kirche in Berlin Mitte in einen Raum, in dem im Geiste der legendären New Yorker Judson Church unterschiedliche Improvisationen mit 42 internationalen Choreographen, Musikern, Tänzern und Bildenden Künstlern stattfanden.

### ***Nokturn - Vokalensemble Vox Nostra singt mittelalterliche Musik.***

**28. März - 13. Juni 2004 immer sonntags, 22.00 - 23.00 Uhr St. Johannes-Evangelist**

Zwölfmal Sonntagnacht: das sechsköpfige Vokalensemble Vox Nostra singt mittelalterliche Musik, eine Stunde lang. Mitten in Mitte, August Ecke Oranienburger steht die neo-romanische Kirche St. Johannes Evangelist. Psalmen, Antiphone und Responsorien erheben sich zwischen den Säulen und füllen die Gewölbe. Besucher sitzen, stehen oder liegen und erleben Gesänge aus einer anderen Zeit. Kein Konzert im eigentlichen Sinne, sondern ein Raum zum Innehalten und Durchatmen. Nokturn wird unterstützt vom Hauptstadtkulturfonds und Kulturbüro Sophien.

### ***Nackt entblößt, sogar - Ein theatralischer Aufschub in Musik***

***PERFORMART, in Kooperation mit den sophiensælen und Kulturbüro SOPHIEN***

**8. April, 10.-12. und 15.-17. April 2004 Villa Elisabeth**

Ein Musiktheaterabend nach "Der Freischütz" von Carl Maria von Weber und Friedrich Kind.

Max, dem die von allen begehrte Försterstochter Agathe versprochen ist, schießt daneben. Er stellt darauf eine Frage, die in seiner Zeit unerhört ist: Gibt es keinen Gott? Für die Erfüllung seiner romantischen Ziele geht er einen Bund mit dem Teufel ein. Die Freikugel, eine Garantie für den Volltreffer, eine Garantie für die Hochzeit scheint das Zaubermittel zu sein. Doch das Doping fliegt auf... Realisiert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und des Fonds Darstellende Künste e.V., Bonn.

### ***Filminstallation "If I had you" von Darren Almond***

**14. Februar bis 14. März 2004 St. Johannes-Evangelist-Kirche**

Im Zentrum von Darren Almonds Filminstallation "If I had you" steht eine Projektion, auf der das Gesicht von Darren Almonds Großmutter abgebildet ist. Mit ihren Augen verfolgt sie ein tanzendes Paar. Almond hat die Aufnahmen im Tanzpalast des englischen Badeortes Blackpool aufgenommen, wo seine Großmutter ihren Honeymoon verbracht hat. Eine dritte Projektion zeigt eine beleuchtete Windmühle, der beliebteste Treffpunkt in Blackpool, nahezu in Originalgröße, die vierte Projektion einen kleinen Springbrunnen, umgeben von bunten Blumen.

### ***Young Talents: "Bananineale 04" Kurzfilm-Theater-Lesung-Fest***

**31. Januar 2004 Villa Elisabeth**

Die "Bananineale" zelebriert die Premiere mehrerer Kurzfilme, die im Wechselspiel mit Lesung, einem Theaterstück und einem anschließenden Galeriesaal der Villa Elisabeth präsentiert werden. Verbunden werden die einzelnen Projekte durch ein simples aber visuell prägnantes Objekt: Die Banane. Die Einfachheit und anmutende Banalität dieses Objektes provoziert, erfordert inhaltliche Vielfalt und ermöglicht unterschiedlichste Assoziationen. Die Aufmerksamkeit der Jungregisseure richtete sich auf die unterschiedlichen Techniken und Möglichkeiten eine Geschichte zu erzählen. So entstand ein abwechslungsreiches Programm; Schlag auf Schlag gibt der Protagonist der Leinwand das Wort an den lebhaften Schauspieler.

### ***"Mirage - Beyond the light, Beyond the space" von Takurô Ôsaka, Satoshi Otsuka***

**20. Dezember 2003 bis 31. Januar 2004 St. Elisabeth-Kirche**

Takurô Ôsakas Werk hat tausende Lichtpunkte. Diese Lichter reagieren auf unsichtbare kosmische Strahlungen, die bei Explosionen von Sternen im Stadium ihrer Entstehung und ihres Verschwindens freigesetzt werden und auch unseren Körper 200mal pro Sekunde durchdringen. Satoshi Otsuka benutzt Spiegel und Spiegelglas und in dieses Material setzt er einen Punkt aus künstlichem Licht. Durch Reflexion entsteht eine lange Lichtpunktkette. Die Künstler Takurô Ôsaka und Satoshi Otsuka beschäftigen sich mit Licht. Beide arbeiten für ein Jahr mit einem Stipendium in Berlin.

### ***Geistliche Vokalmusik von der Renaissance bis zur Gegenwart mit dem ensemble amarcord Festival of Sacred Music – Haus der Kulturen der Welt***

**14. Dezember 2003 St. Johannes Evangelist**

Sakrale Lieder aus dem christlichen Kulturraum hat sich das ensemble amarcord zum Thema gemacht. Ihr Name ist Programm - a m'arcord heißt "ich erinnere mich" -, wollen die Sänger doch an heute kaum mehr bekannte Meisterwerke aus dem Mittelalter und der Renaissance erinnern, daneben aber auch junge zeitgenössische Komponisten vorstellen. Das Ensemble gründete sich 1992 aus ehemaligen Mitgliedern des Leipziger Thomanerchores und hat mittlerweile durch zahlreiche Konzerte in Europa und den USA außergewöhnliches Können und Sinn für das Besondere bewiesen.

### ***Jüdische Kulturtage - Jiddisch Land in Berlin***

**15. - 29. November 2003 Villa Elisabeth, St. Elisabeth-Kirche**

Während dieser beiden Wochen stand die Villa Elisabeth - gemeinsam mit der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen Synagoge Beth Zion in der Brunnenstraße 33 - im Mittelpunkt vieler Veranstaltungen. Licht-, Raum-

und Klanginstallationen, Ausstellungen und Performances, szenische Aufführungen der unterschiedlichsten Art sprachen für die unterschiedlichsten Aspekte der jiddischen Sprache, Kultur und Geschichte.

### ***MACBETT von Eugène Ionesco, Sophiensaele***

**12. - 15. November 2003 Villa Elisabeth**

Nach dem Krieg. Auf der Bühne ein trauriges Häufchen Übriggebliebene. Überlebende des Dramas um Macbett vielleicht? Eines anderen Gemetzels der Vergangenheit? Oder eines zukünftigen Krieges? Mit Verve stürzt sich die gänzlich unheroische Truppe in die Geschichte ihrer verlorenen Helden, mimt Schlachtengetümmel, Untertanengebaren, Verschwörungsszenario und Intrigenspiel. Virtuos verbinden die Antihelden sketchartige Miniaturen, Opernparodien und Shakespeare-Zitate zu einem ausgelassenen Totentanz: Sie spielen MACBETT.

### ***20 Jahre Festival der Freunde Guter Musik***

**26. September - 4. Oktober 2003 St. Elisabeth-Kirche, Villa Elisabeth, Zionskirche**

Seit 1983 widmen sich die Freunde Guter Musik Berlin e.V. der Präsentation und Vermittlung von neuer Musik und Musik in neuen Formen. In ihren Konzerten wurden internationale, deutsche und Berliner Künstler vorgestellt, die sich den üblichen Kategorien des Musiklebens entziehen und an den experimentellen Rändern der Sparten, im Grenzland von Musik, Bildender und Darstellender Kunst operieren.

### ***Musikalische Exequien von Heinrich Schütz, LauttenCompagney Berlin***

**12. September 2003 St. Elisabeth-Kirche**

Heinrich Posthumus Reuß bestellte die „Musikalischen Exequien“ bei Heinrich Schütz für seine eigene Leichenfeier, deren Vorbereitung er schon zu Lebzeiten minutiös betrieb. Entstanden ist ein besonderes Werk, das in seiner Eindringlichkeit und Klangsinnlichkeit bis heute eine große Faszination auf den Hörenden ausübt. Die Exequien kommen verbunden mit literarischen und philosophischen Texten zur Aufführung.

### ***Dialog des Geistes – eine Ausstellung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz***

**28. Mai - 27. Juli 2003 St. Elisabeth-Kirche**

“Die Ausstellung ‘Dialog des Geistes’ lädt ein zum Nachdenken und zum Gespräch darüber, was dem Leben und dem Zusammenleben Halt gibt. Sie kündet von tiefer Frömmigkeit und von selbstbewusstem Bürgersinn; sie zeigt erlesene Kunst im Dienste demütigen Glaubens; und sie lädt ein zur Teilhabe am Dialog der Kulturen und der Gottsuche der Weltreligionen schon zur Zeit der Backsteingotik.“ Bundespräsident Johannes Rau